

10.11.2015

Vorlage Nr. 2015/0778

Ratsfraktion Piraten-AL - Heidstr. 63 - 44649 Herne

Stadt Herne
An den Vorsitzenden des Ausschusses für Soziales, Arbeit, Gesundheit u. Senioren
Herrn Volker Bleck
Über Herrn Oberbürgermeister F. Dudda
Friedrich-Ebert-Platz 2
44623 Herne

Herne, 9.11.2015

Sitzung des Ausschusses für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Senioren 25.11.2015
Anfrage „Sanktionen bei Meldeversäumnissen“

Anfrage „Sanktionen bei Meldeversäumnissen“

Sehr geehrter Herr Bleck,

die Fraktion PIRATEN-AL bittet Sie, die folgende Anfrage in die Tagesordnung der kommenden Sitzung des Ausschusses für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Senioren aufzunehmen.

Inzwischen hat sich herausgestellt, dass von den ca. 5800 Sanktionen in 2015 allein 4800 auf Meldeversäumnisse entfielen. Wenn man diese Zahl im Sinne der Hilfesuchenden und im Sinne der Senkung der Arbeitsbelastung der MitarbeiterInnen senken möchte, müsste man die genauen Ursachen dieser hohen Zahl ergründen. Beispielsweise liegen uns Beschwerden vor, dass mitunter sehr kurzfristig (weniger als 14 Tage) eingeladen wird, dafür aber andere Dinge zu lange brauchen. Auch LeistungsempfängerInnen haben anderweitige Termine, eine totale Terminflexibilität – wie häufig unterstellt – geht an der Realität vorbei.

Daher stellen wir folgende Fragen:

1. Wie ist gewährleistet, dass die Meldeaufforderung den Empfänger rechtzeitig erreiche?
2. Mit welchem Vorlauf wird eingeladen?
3. Wie reagiert das JobCenter Herne, wenn der Leistungsempfänger mitteilt, dass ihn die Einladung zu kurzfristig (z. B. drei Tage) vor dem benannten Termin erreicht hat?
4. Worum geht es konkret inhaltlich bei den Meldeaufforderungen? Stellen Sie dies bitte in einer Tabelle oder einem Diagramm dar. Bitte vermeiden Sie dabei solche Allgemeinplätze wie „Wir wollen mit Ihnen über Ihr Jobangebot reden“ o. ä. .
5. Wie unterteilen sich die Sanktionen wegen eines Meldeversäumnisses in Herne nach Postleitzahl, Alter und Geschlecht?
6. Wie lange dauert es, bis ein einfaches Anliegen eines Leistungsempfängers – z. B. beglaubigte Zweitschrift eines Bescheides – erledigt ist?

Mit freundlichen Grüßen

Rainer Dudziak

Jobcenter Herne, Koniner Straße 4, 44625 Herne

Ihr Zeichen:
Ihre Nachricht:
Mein Zeichen: 501

(Bei jeder Antwort bitte angeben)

An den Vorsitzenden des Ausschusses für
Soziales, Arbeit, Gesundheit und Senioren
Herrn Volker Bleck
Über Herrn Sozialdezernenten Chudziak
Postfach 101820

44621 Herne

Name: Herr Weiß
Durchwahl: 02325 637 200
Telefax: 02325 637 809
E-Mail: Karl.Weiss@jobcenter-ge.de
Datum: 24. November 2015

Sehr geehrte Damen und Herren,

Sie erhalten: Beantwortung Anfrage der Ratsfraktion Piraten und eine gemeinsame Anfrage der
Grüne Fraktion und Fraktion die Linke vom 9.11.2015

Termin: 25.11.15

Anfrage der Ratsfraktion Piraten:

1. Die Meldeaufforderung wird per Post mindestens 12 Tage vorher versandt, per Postzustellungsurkunde mindestens 10 Tage vorher versandt. Die Postanschriften sind stimmig.
2. Siehe bitte oben
3. Der Kunde kann immer begründet erklären, Termine begründet verschieben. Es erfolgt immer eine Anhörung vor jeder Sanktion.
4. Es geht bei Einladungen immer darum individuelle Lösungen zu finden, Menschen behilflich zu sein, die Grundsicherungsleistung ganz oder teilweise zu beenden. Es wird hierbei immer bewerberorientiert vorgegangen. Eine statistische Erhebung hierzu kann demzufolge leider nicht erfolgen.
5. Es gibt hierzu keine statistischen Erhebungen.
6. Einfache Anliegen können bei persönlichen Vorsprachen innerhalb der Servicezeiten sofort erfolgen.

Anfrage der Grüne Fraktion und Fraktion die Linke:

1. Die Kunden werden zukünftig immer (wenn die Handy-Möglichkeit gegeben ist) durch eine SMS an den Termin erinnert. In Gesprächen wird darüber hinaus auf die Notwendigkeit der Termintreue hingewiesen.
2. M.E. mit nein zu beantworten.
3. Nein
4. Es besteht diesbezüglich kein Zusammenhang. Fehlende Kommunikation führt im Gegenteil eher zu einem längeren Leistungsbezug.

Mit freundlichen Grüßen
im Auftrag

Weiß

10.11.2015

Vorlage Nr. 2015/0790

Ratsfraktion Piraten-AL - Heidstr. 63 - 44649 Herne

Stadt Herne
An den Vorsitzenden des Ausschusses für Soziales, Arbeit, Gesundheit u. Senioren
Herrn Volker Bleck
Über Herrn Oberbürgermeister F. Dudda
Friedrich-Ebert-Platz 2
44623 Herne

**Sitzung des Ausschusses für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Senioren 25.11.2015
Stromsperrn 2015 - aktuelle Zahlen**

Sehr geehrter Herr Bleck,

die Fraktion PIRATEN-AL bittet Sie, die folgende Anfrage in die Tagesordnung der kommenden Sitzung des Ausschusses für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Senioren aufzunehmen.

1. Wie viele Stromsperrn gab es bisher in 2015? Bitte so vollständig wie aktuell möglich ermitteln.
2. Wie lange dauern die Stromsperrn im Durchschnitt? Wieviel Prozent der Stromsperrn dauern länger als eine Woche?
3. Wie viele Mahnbescheide an Privatpersonen erstellten die Stadtwerke Herne bisher?
4. Wie viele Insolvenzverfahren mit einem Vertragsverhältnis bei den Stadtwerken Herne gab es bisher?

Mit freundlichen Grüßen

Rainer Dudziak



**Anfrage von der Ratsfraktion Piraten _AL für die Sitzung des Ausschuss für
Soziales, Arbeit, Gesundheit und Soziales am 25.11.2015**

Meise, Andreas

[REDACTED]

16.11.2015 11:09

Kopie: [REDACTED]

Protokoll: Diese Nachricht wurde weitergeleitet.

Hallo Herr Bittokleit,

anbei die Zahlen und Fakten zu den Fragen der Ratsfraktion Piraten -AL.

- 1) In der Zeit vom 01.01. – 31.10.2015 wurden insgesamt 1.546 Stromzähler gesperrt (2014 insgesamt rund 1.600 Zähler).
- 2) Die durchschnittliche Sperrdauer beträgt 5,2 Tage – von den bisher 1.546 Sperrungen dauerten rund 7,3 % länger als eine Woche (113 Sperrungen)
- 3) Im Zeitraum vom 01.01. – 30.09.2015 wurden insgesamt 1.332 Mahnbescheide mit einem Volumen von 873.000 Euro erstellt (2014: 1.860 Mahnbescheide)
- 4) Im Zeitraum vom 01.01. – 30.09.2015 wurden insgesamt 159 Insolvenzen mit einem Volumen von 215.000 Euro angemeldet (2014: 311 Insolvenzen)